

Name der Organisation:
Fidesco e.V.

Ansprechpartner
Rolf Eichhorn
Hinterm Grund 29
63811 Stockstadt
rolf.eichhorn@fidesco.de
06027-400082
www.fidesco.de

Vereinsregister-Nr. / Amtsgericht:
201525/Traunstein

Spenden-Siegel:
DZI-Siegel
Transparente Zivilgesellschaft

Ziel der Organisation:
Fidesco ist eine katholische Entwicklungshilfeorganisation. Zum einen senden wir freiwillige Helfer in Projekte auf der ganzen Welt. Dort arbeiten sie in ihrem Beruf mit den Menschen vor Ort zusammen. Zum anderen betreut Fidesco eigene Projekte. Das Projekt, um das es hier im Besonderen geht, ist unsere Kinderbetreuung in Salvador da Bahia, Brasilien.

DIE KONKRETE HILFE:

1 EURO für die Kinder im Zentrum Alagados – Ein Euro entspricht der Betreuung für ein Kind und einen Tag. Sie besteht aus der Hausaufgabenbetreuung und außerschulischen Aktivitäten + zwei Mahlzeiten + Schulmaterial + einer Schuluniform.

Im Zentrum „Kind in Alagados“ werden Kinder zwischen sechs und elf Jahren außerhalb der Schulzeit, entweder vor- oder nachmittags, betreut. Sie werden bei den Hausaufgaben betreut, unternehmen gemeinsame Ausflüge, spielen miteinander usw. Während der Zeit im Zentrum bekommen sie auch zwei Mahlzeiten.

Durch diese Maßnahmen ist die Chance deutlich größer, dass sie einen Schulabschluss ablegen können und die Gefahr geringer, dass sie durch kriminelle Banden vereinnahmt werden.

Der Träger des Kinderzentrums betreibt auch ein Berufsbildungsprojekt für Mütter. Viele Mütter kommen durch ihre Kinder mit diesem Projekt in Kontakt.

Was können wir mit Ihrer Spende erreichen?

Bei einer Spendensumme von 333 Euro können wir wie folgt helfen ...für gut einen Monat kann das Zentrum 10 Kinder in betreuen.

... und bei einer Spendensumme von 1000 Euro ...
sind alle 60 Kinder, die das Zentrum aufnehmen kann, für zwei Wochen versorgen.

Mit 5475 € ist die Versorgung der Kinder für ein viertel Jahr gesichert.



Hintergrundinformationen zur besonderen Problematik:

Salvador da Bahia ist eine Großstadt in Brasilien, mit ca. 3 Mio. Einwohnern. Hier wurde 2014 ein Teil der Fußballweltmeisterschaft ausgetragen. Salvador ist auch für seinen Karneval mit prächtigen Kostümen und riesigen Wägen bekannt.

Viele Menschen, jedoch nicht alle, sind arm in Brasilien. Manche Arme versuchen ihr Glück in den Großstädten. Dort gibt es aber nur wenige und zu teure Wohnungen. Alagados bedeutet Sumpf und tatsächlich wurde das Viertel Alagados von den Armen zunächst in einem Sumpfgebiet an der Küste gebaut. Zuerst gab es nur „Pfahlbauten“, einfache Hütten auf Pfählen aus Holz. Allmählich wurden die Hütten fester gebaut, aber Alagados bleibt ein armes Viertel, eine Favela. Hier wohnen viele Frauen mit ihren Kindern. Familien, wie wir sie aus Deutschland her kennen, gibt es kaum. Nur wenige Kinder kennen ihre Väter überhaupt. Auch wenn es hierzu keine offizielle Statistik gibt, die meisten Männer in den Favelas übernehmen keine Verantwortung für ihre Kinder.

Armutsprostitution ist an der Tagesordnung. Die Mütter haben kaum Zeit für ihre Kinder, weil sie arbeiten müssen, um für sich und ihre Kinder den Lebensunterhalt zu bestreiten. Da es nur jeweils einen halben Tag Schule gibt, sind die Grundschüler in der restlichen Zeit meist sich selbst überlassen.



Zuhause gibt es nicht viel und es wird schnell langweilig. Auf der Straße treiben sich viele Jugendliche herum, die sich zu Banden zusammengeschlossen haben. Sie trinken häufig Alkohol und nehmen Drogen. Das Geld dafür wird meistens gestohlen und die Stärksten in der Gruppe haben das Sagen. Wer nicht mitmacht und tut, was sie wollen, der muss Prügel einstecken.

Wo liegt das Zentrum?

Salvador da Bahia, Viertel Alagados, Bahia, Brasilien

Informationen zu Brasilien

Hauptstadt des Landes:	Brasilia
Einwohnerzahl:	200.362 Millionen
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf :	11067 US-\$ (2014, Rang 168, BRD 44.999, Rang 18)
Platzierung Human Development Index:	Rang 79 (2014, BRD Rang 6)

Besonderheiten von Brasilien:

Das größte und bevölkerungsreichste Land Lateinamerikas ist das fünfgrößte Land der Erde. Es besitzt den größten zusammenhängenden Wald und in keinem Land gibt es mehr verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Leider wird der Wald immer mehr abgeholzt und zerstört.

Brasilien ist zwar ein Schwellenland und hat ein Programm zur Bekämpfung der Armut, aber laut offizieller Statistik der IBGE leben 8,5 % der Brasilianer in extremer Armut (IBGE-Zensus 2011) : Eine Person ist dann extrem arm, wenn sie umgerechnet weniger als 21 Euro im Monat zur Verfügung hat, so die Definition der Regierung. In Salvador leben diese Armen in den Favelas. Die Kriminalität ist in Salvador etwa doppelt so hoch wie im brasilianischen Durchschnitt. Salvador gehört weltweit zu den 15 Städten mit der höchsten Kriminalitätsrate. Der Drogenhandel ist in der Hand von rivalisierenden Banden.



Herausforderung und Umsetzung:

Die größte Herausforderung stellt die Beschaffung der finanziellen Mittel dar. Von den Müttern und Kindern kann kein Beitrag verlangt werden. Das Zentrum kann höchstens 60 Kinder am Tag betreuen. Es könnten mehr sein, wenn es mehr Räumlichkeiten, mehr Personal und größere finanzielle Mittel gäbe. Die Familien werden im Vorfeld durch eine Sozialarbeiterin besucht, um sicher zu stellen, dass auch wirklich bedürftigen Familien geholfen wird.

Wirkungsinformationen zur konkreten Hilfe:

Im Zentrum „Kind in Alagados“ werden Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren betreut. Ein Kind bekommt nach der Schule Hausaufgabenbetreuung und außerschulische Aktivitäten angeboten + zwei Mahlzeiten + Schulmaterial + Schuluniform.

Der Träger stellt Räumlichkeiten, Betreuer und zwei Mahlzeiten. Es gibt für ein kleines Budget auch Freizeitaktivitäten (Zoo, Schwimmbad etc.)

60 Kinder von meist alleinerziehenden Müttern, hungern nicht auf der Straße herum, sondern erhalten eine pädagogisch sinnvolle Betreuung. Die meist mangelernährten Kinder leiden keinen Hunger. Die Mütter (bzw. Eltern) können unbeschwert ihrer Arbeit nachgehen.

Gute Ergebnisse in der Schule sind ein Ergebnis der Maßnahme. Ohne gute Schulbildung gibt es keine Zukunft.

Was macht die konkrete Hilfe zu einer sinnvollen Maßnahme, um die Randbedingungen für die Kinder zu verbessern?

Im brasilianischen Schulsystem gehen die Kinder nur einen halben Tag zur Schule. In der Favela hat das zu Folge, dass die Kinder in der restlichen Zeit das „Gesetz der Straße“ lernen und eine sinnvolle Zukunftsperspektive bekommen.

Langfristige Ergebnisse und systemrelevante Wirkung:

- Mehr Kinder mit Grundschulabschluss
- Weniger Drogensüchtige
- Weniger Kriminalität
- Weniger Folgen der Unterernährung

Zählbare Ergebnisse:

60 Kinder haben eine bessere Chance auf einen Schulabschluss. Sie haben weniger Kontakt zu kriminellen Banden und Drogen.

Zusammenfassung:

Zielgruppe, d.h. die Empfänger der konkreten Hilfe:

Schulkinder der Favela Alagados in Salvador da Bahia im Alter von sechs bis elf Jahren.

Gäbe es theoretisch die Möglichkeit, direkt mit den Kindern Tat in Kontakt zu treten?

Wenn Sie einmal in Salvador da Bahia sind, können Sie die Pfarrei in Alagados und die Projekte dort gerne besuchen.

Gibt es ein Qualitätsmanagement? Wurde die Wirksamkeit der konkreten Hilfe bereits untersucht?

Wir, Fidesco Deutschland, überprüfen unsere Ziele und Ergebnisse fortlaufend anhand einer Balanced Scorecard. Unsere Organisation wird jährlich vom DZI überprüft. Wir sind Mitglied im Fid-QM und sind in einer QM-Gruppe mit anderen Organisationen vernetzt.

Konkrete Studien für das Projekt liegen derzeit noch nicht vor.

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr.: 8632104
BLZ: 550 205 00
IBAN: DE60550205000008632100
BIC: BFSWDE33MNZ

Weiterführende Informationen:

Auf unserer Homepage www.fidesco.de finden sie viele Details über unsere Organisation und unsere Projekte. Speziell unter der Rubrik Kontakt/Download stellen wir unsere Jahresberichte, den Bescheid über unsere Gemeinnützigkeit und ähnliche Informationen zur Verfügung.

